



Wohnüberbauung Obere Bänklen Kilchberg



Die Siedlung Obere Bänklen in Kilchberg grenzt mit dem Rücken an die Nationalstrasse A3.

Diese herausfordernde Disposition ist konzeptioneller Ausgangspunkt für die städtebauliche Setzung. So bildet ein Lärmschutz-Riegel eine harte, geschlossene Kante zur Autobahn. Wie Findlinge liegen fünf Punkthäuser geschützt vor diesem Riegel. Polygonale Grundformen bestimmen das volumetrische Bild und bilden einen sich aufweitenden und schliessenden Siedlungszwischenraum aus. Die Körnung stellt Bezüge zur bestehenden Siedlung her und generiert eine räumliche Durchlässigkeit, die freie Blickräume ins Siehtal aus jeder Wohnung generiert.

Trotz der freien Form gliedern sich Riegel und Punkthäuser in einem strikten Raster. Repetition und Ausnahme bilden den zwischenräumlichen Spannungsbogen mit diversifizierten Aussenraum-qualitäten.

Die Grundrissgliederung der 72 kostengünstigen Genossenschaftswohnungen ist typologisch bestimmt durch die primären Parameter Ausrichtung, Blickgefüge und Privatsphäre. Der Riegel ist, als Emissionsschutz entlang Autobahn, von einer stark zonierten Grundrissgestaltung geprägt. Die Wohnräume als auch die Schlafbereiche orientieren sich nach Süd-West, wohingegen die Treppenhäuser und die Nasszellen als Pufferzone gegen Nordosten hin ausgerichtet sind. Eine gleichmässige Abkantung der Fassade weitet den Blick zwischen den Punkthäusern hindurch. Die als Dreispänner geplanten Punkthäuser, lösen durch ihre Form die Symmetrie des klassischen Grundrisses auf. Um einen zentralen Erschliessungskern reihen sich modulare Elemente von Zimmern und Nasszellen, wobei im Eingangsbereich ein grosszügiger Wohn-, Ess- und Küchenbereich geschaffen wird.

Der Riegel zeigt sich durch seine mineralische Fassade und kleineren Öffnungen gegen die Autobahn geschlossen und öffnet sich kontrastierend mit einer Holzfasade zum Zwischenraum. Die Fassaden der Punkthäuser sind geprägt durch grosszügige Verglasungen der Jahreszeitenzimmer.

In einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit dem Farbkünstler Harald F. Müller wurde ein Farbkonzept entwickelt, welches auf das Grundthema „Modul & Variation“ aufbaut.

Das Projekt „Findlinge“ resultiert aus einem gewonnenen Wettbewerb, der durch den Gestaltungsplan der Gemeinde Kilchberg gefordert war.



Wettbewerb: 2013 - 1. Rang
Planung & Realisierung: 2014- 2019
Status: Fertiggestellt

Bauherrschaft: Baugenossenschaft Turicum
Generalunternehmer: Caretta + Weidmann Baumanagemnet AG
Landschaftsarchitekt: Cadrage Landschaftsarchitekten GmbH
Farbkunst - Konzept: Harald F. Müller

Baukosten: ca. CHF 35 Mio.
Geschossfläche: ca. 14'300 m2
Gebäudevolumen: ca. 45'700 m3
Wohnungen: 71 Einheiten - kostengünstiges Segment

Fotos: Lucas Peters | Guido Kaspar

atelier ww